

## Trittapparate.

(Tafel 67, Figuren 2 bis 16.)

Man benutzt hier in diesem Beispiel bei springender Ansnürung der Grundschäfte die Nuthenscheibentrommeln mit Zubehör zur Einstellung der Flügel. In Bezug auf die Arbeitsweise dieser Apparate zur Schäftebewegung in diesem Webstuhl, ob die Flügel oben stehen oder gehoben werden sollen (V), oder unten stehen, oder nach unten hin zu bewegen sind (O), ergibt sich aus der Schnürungszeichnung der Figur 2 die der Arbeit des Trittapparates entsprechende Zeichnung der Figur 3, links. Gleichzeitig sind noch aus letztgenannter Figur die Zeitpunkte des Schneidens des Poles und die der Abwicklung desselben ersichtlich. Der Lauf des Messers beginnt hier kurz nach dem Anschlagen der Lade, wenn die Unterwaare gewebt hatte und darauf die Lade sich rückwärts bewegt, also nach dem 6. und 12., resp. dem 1. und 7. Schuss (vergleiche in Fig. 3 die Zeichen „■“ bei a). Die Polabwicklung erfolgt zwischen dem 4. und 5., sowie zwischen dem 10. und 11. Schuss, also nach dem 1. oder 4. in der Unterwaare gewebten Schuss (siehe das Zeichen „●“ bei o).

Für die Kantenflügel, deren acht Stück arbeiten, hat man acht Stück Trittscheiben nothwendig, und weil erst nach 12 Schüssen dieselben Trittweisen erfolgen, müssen diese Trittscheiben 12theilige sein, also für eine volle Umdrehung zwölf Stück Trittrollenstellungen herbeiführen; die Räderübersetzung von der Webstuhlhauptwelle, der Ladenantriebswelle aus zur Kantentrommel hin muss demzufolge „eins zu zwölf“ sein.

Für die Grund- und die Polflügel gebraucht man nur sechstheilige Nuthenbahnscheiben, angetrieben mit der Räderübersetzung „eins zu sechs“. Den vier Stück Grundflügeln entsprechen vier Stück Trittscheiben, für jeden Flügel eine; die beiden Polflügel hingegen schnürt man zusammen und treibt sie durch eine Scheibe, das ist die fünfte zu den vorigen vier Stück. Während die Ansnürung an die Trommeltritte für die Kantenflügel „gerade durch, von hinten aus nach vorn hin“ ist (vergleiche die Tafel 67, Fig. 3), also von 1 nach 8 hin genommen, wird sie hier für die Grundflügel „springend“ gemacht, es sind die Flügel 1, 3, 2 und 4 mit den Tritten 1, 2, 3 und 4 verschnürt worden. Näheres ergibt sich aus Tafel 67, Fig. 3.

Die Hauptwelle des Webstuhles, die, welche durch Kröpfungen die Ladenschwingen bewegt, trägt rechts aussen am Stuhlgestell ein 24er und ein 13er Stirnrad. Ersteres treibt eine Welle *p*, welche links in der Gestellwand und rechts in einem Lagerbock ruht und ein 144er Zahnrad trägt, damit sie pro Schuss resp. Tour der Ladenbetriebswelle  $1 \cdot \frac{24}{144} = \frac{1}{6}$  Umdrehung macht. Links trägt diese Welle das Pol-